

Wort-Gottes-Feier in der Osterwoche

Schrifttexte: vom Donnerstag der Osteroktav

Anregung: Beginn mit einem österlichen Lichtritus:

Dazu wird eine Kerze entzündet, wenn möglich, eine Osterkerze dieses Jahres.

LIED: *Gotteslob Nr. 334, O Licht der wunderbaren Nacht*

ANSCHL.: GEBET *aus dem Gotteslob Nr. 641, 4*

BEGINN *der Feier mit dem Kreuzzeichen:*

Im Namens des Vaters... Gelobt sei Jesus Christus... in Ewigkeit. Amen.

EINLEITUNG

Wir stehen in der Feier der Osteroktav. Täglich lesen wir in dieser Woche in den Texten der Liturgie von den verschiedenen Erscheinungen des Auferstandenen. Durch diese Begegnungen wurde die Botschaft Gewissheit: Jesus lebt, er ist wirklich auferstanden. Wir sind eingeladen, vor allem in der Feier der Osterwoche dem nachzuspüren, wo wir Christus als dem Lebendigen, dem Auferstandenen begegnen, etwa dann, wenn wir sein Wort bedenken, wenn wir beten und singen. Vielleicht kann uns die Feier der Osterwoche auf diese so ungewohnte Weise in diesem Jahr im persönlichen Gebet sogar neue Wege und Zugänge eröffnen zu Gott und zu seinem Wort.

Wir grüßen den auferstandenen Herrn:

Christus, du Sieger über Schuld und Sünde. Herr erbarme dich unser.

Du Osterlamm, für uns am Kreuz geopfert...

Du Auferstandener Herr, Dir sei Preis und Ruhm...

TAGESGEBET

Lasst uns beten. Gott und Vater, du hast die vielen Völker im Bekenntnis deines Namens geeint. Gib, dass alle, die aus dem Wasser der Taufe wieder geboren sind, eins werden im Glauben und in Werken der Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

HINFÜHRUNG ZUR LESUNG

Die Heilung eines Gelähmten durch die Apostel Petrus und Johannes ist eigentlich schon Wunder genug. Doch mit einem flammenden Bekenntnis zu Christus, dem Auferstandenen, werden die Zeugen dieses Geschehens noch verwunderter und manche öffnen sich der Botschaft, die die Apostel verkünden.

LESUNG aus der Apostelgeschichte

Apg 3, 11-26

Petrus und Johannes hatten im Tempel einen Gelähmten geheilt.

¹¹Da er sich Petrus und Johannes anschloss, lief das ganze Volk bei ihnen in der so genannten Halle Salomos zusammen, außer sich vor Staunen.

¹²Als Petrus das sah, wandte er sich an das Volk: Israeliten, was wundert ihr euch darüber? Was starrt ihr uns an, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser gehen kann?

¹³Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr verraten und vor Pilatus verleugnet habt, obwohl dieser entschieden hatte, ihn freizulassen.

¹⁴Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und die Freilassung eines Mörders gefordert.

¹⁵Den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. **Dafür sind wir Zeugen.**

¹⁶Und weil er an seinen Namen geglaubt hat, hat dieser Name den Mann hier, den ihr seht und kennt, zu Kräften gebracht; der Glaube, der durch ihn kommt, hat ihm vor euer aller Augen die volle Gesundheit geschenkt.

¹⁷Nun, Brüder, ich weiß, ihr habt aus Unwissenheit gehandelt, ebenso wie eure Führer.

¹⁸Gott aber hat auf diese Weise erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten im Voraus verkündigt hat: dass sein Messias leiden werde.

¹⁹Also kehrt um, und tut Buße, damit eure Sünden getilgt werden

²⁰und der Herr Zeiten des Aufatmens kommen lässt und Jesus sendet als den für euch bestimmten Messias.

²¹Ihn muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung von allem, die Gott von jeher durch den Mund seiner heiligen Propheten verkündet hat.

²²Mose hat gesagt: Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken. Auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch sagt.

²³Jeder, der auf jenen Propheten nicht hört, wird aus dem Volk ausgemerzt werden.

²⁴Und auch alle Propheten von Samuel an und alle, die später auftraten, haben diese Tage angekündigt.

²⁵Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott mit euren Vätern geschlossen hat, als er zu Abraham sagte: Durch deinen Nachkommen sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.

²⁶Für euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und gesandt, damit er euch segnet und jeden von seiner Bosheit abbringt.

ANTWORTPSALM (Ps 118)

KV: *Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unsern Gott.* (Gotteslob Nr.: **643, 3**)

Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit,

Damit ich eintrete, um dem Herrn zu danken.

Das ist das Tor zum Herrn,
nur Gerechte treten hier ein.

Ich danke dir, dass Du mich erhört hast,
du bist für mich zum Retter geworden. KV

Der Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden.

Das hat der Herr vollbracht,
vor unseren Augen geschah dieses Wunder.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat,
wir wollen jubeln und uns an ihm freuen. KV

HALLELUJA (Gotteslob Nr. **175, 2**)

Das ist der Tag, den der Herr gemacht;
Lasst uns frohlocken und seiner uns freuen!
Halleluja.

+ Aus dem heiligen **EVANGELIUM** nach Lukas

Lk 24, 35-48

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren,

³⁵erzählten den Elf und den anderen Jüngern, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

³⁶Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

³⁷Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.

³⁸Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen?

³⁹Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.

⁴⁰Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

⁴¹Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier?

⁴²Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch;

⁴³er nahm es und aß es vor ihren Augen.

⁴⁴Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist.

⁴⁵Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift.

⁴⁶Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen,

⁴⁷und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden.

⁴⁸**Ihr seid Zeugen dafür.**

DEUTUNG

Es werden Zeugen gesucht... dies lesen oder hören wir häufig, wenn irgendwo etwas passiert ist. Meistens ist dann auch die Polizei beteiligt und begibt sich auf die Suche nach - wie es so heißt - „sachdienlichen Hinweisen“. Zeugen gesucht... die mit eigenen Augen gesehen, mit eigenen Ohren gehört haben, was geschehen ist. Die *bezeugen* können, dass eine Sache passiert ist, die *bezeugen* können, was geschehen ist.

Die Erfahrung zeigt: oftmals ist das gar nicht so leicht, Zeugen zu finden. In den letzten Jahren ist die abscheuliche Entwicklung zu beobachten, dass Menschen tatenlos zuschauen, „gaffen“, wenn etwas passiert ist. Oft greifen sie sogar noch zum Smartphone und filmen z.B. Unfälle und verbreiten die Bilder und Videos. Wenn es aber darum geht, Zeuge zu sein, verbindlich zu sagen, was ich gesehen, was ich gehört habe, dann sind viele ganz schnell von der Bildfläche verschwunden. Nein, damit will man nichts zu tun haben ... man hat doch sowieso nichts gesehen. Und dann muss man womöglich später noch vor Gericht Farbe bekennen, sich erklären, Stellung beziehen. Nein, danke! Die Sichtweise ändert sich schlagartig, wenn man selbst auf Zeugenaussagen angewiesen ist.

Es werden Zeugen gesucht... das gilt gerade heute auch dann, wenn es um unseren Glauben geht. Zeugen für Gott, Zeugen für den Auferstandenen.

Unsere beiden Schrifttexte haben heute die Gemeinsamkeit, dass dort zweimal von Zeugen gesprochen wird. Zunächst Petrus in der Apostelgeschichte: „*Den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen*“.

Die Geschichte von der Heilung eines Gelähmten durch Petrus und Johannes begleitet uns abschnittsweise in dieser Osterwoche. Es lohnt sich, sie in den ersten Kapiteln der Apostelgeschichte einmal „am Stück“ zu lesen, gerade in dieser Osterwoche, in der wir nicht die Gottesdienste gemeinsam in unseren Kirchen feiern können. Mit göttlicher Vollmacht hatten die Apostel einen Gelähmten geheilt, ihn *aufstehen* lassen. Das machte alle, die Zeugen dieses Geschehens geworden waren, sprachlos, aber in gewisser Weise auch offen und neugierig für das, was die Apostel nun mutig und voller *Überzeugung* verkündeten. Nicht wir Apostel haben hier gewirkt, nein, Christus, den ihr getötet habt, der aber wahrhaft lebt. Durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch. Johannes und Petrus, das zeugt von Mut, stellen sich dem Volk, von dem es heißt, „es war außer sich vor Staunen über das, was passiert war“. Und ausgehend von der Schrift und den Propheten des alten Bundes legt Petrus dar, dass Jesus Christus der Messias ist und sie rufen das Volk zur Umkehr und Buße.

Ihr seid Zeugen dafür. Mit diesem Satz endet auch unser heutiges Evangelium. Die Berichte von den Erscheinungen des Auferstandenen zeigen, dass es mit *einer* Erscheinung nicht getan war, um die Zweifel der Jünger auszuräumen und sie von der Osterbotschaft zu *überzeugen*. An Christi Himmelfahrt werden wir aus der Apostelgeschichte den Satz hören: „*durch viele Beweise hat er gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen*“. In diesen Erscheinungen deutete er ihnen die Schrift, er brach mit ihnen das Brot, sprach ihnen den Frieden zu, er ermöglichte ihnen einen reichen Fischfang, er aß mit ihnen, er sprach Menschen ganz persönlich mit ihrem Namen an, etwa Maria, den Apostel Thomas und auch den später so mutigen Petrus, den er dreimal fragte: Petrus, liebst Du mich? Und der dann *überzeugend* antwortet: „Du weißt alles, Du weißt dass ich dich liebe“.

Ihr seid Zeugen dafür. Wir wissen, dass uns die Botschaft Jesu auch ganz persönlich ansprechen möchte. Dass Jesus uns auch heute mit Namen anspricht. *Du* bist Zeuge dafür.

Nun sind wir schnell geneigt zu sagen: „*So einfach ist das nicht, ich kann nicht solch ein Zeuge sein, ich habe Jesus nicht leibhaftig gesehen, ich habe ihn nicht gehört. Soll ein anderer Zeuge sein, ich kann es nicht*“. Aber was will die alljährliche Feier von Ostern denn, wenn sie uns nicht zur Begegnung mit dem Auferstandenen führen will?

Wenn wir uns mal etwas Zeit nehmen und still in uns hineinhorchen: Gibt es sie nicht doch, diese Begegnungsgeschichten? Erlebnisse, in denen ich mich Jesus ganz nahe gefühlt habe, Geschichten, die ich nicht durch Zufall erklären möchte, sondern durch Gottes Fügung? Erlebnisse, in denen spürbar war, dass etwas außergewöhnliches geschehen ist? Oder ein Gebet, ein berührender Gottesdienst oder einfach das stille Gebet in einer menschenleeren Kirche?

Es gibt eine sehr berührende Geschichte von einem 20 Jahre alten Franzosen. Eine wahre Begebenheit: Andre Frossard, ein Atheist, der zum Zeugen Christi wurde. Es geschah am 8. Juli 1935, um 17:10h, Datum und Uhrzeit hat er nie wieder vergessen. Ganz zufällig, um das Warten auf einen Freund zu verkürzen, betrat dieser Andre Frossard zu dieser Stunde eine kleine Kirche in Paris. Und dort hatte er dann eine Gottesbegegnung, die so intensiv war, dass es ihm - wie er berichtet -

selbst bei späteren Schicksalsschlägen wie dem Tod seiner beiden Kinder nicht mehr möglich war, an der Existenz Gottes auch nur den leisesten Zweifel zu hegen.

Frossard schreibt: „Ich betrat die Kapelle als Atheist und verließ sie einige Minuten später als Christ. Ich wurde Zeuge meiner eigenen Bekehrung, mit einem Erstaunen, das immer noch andauert ... Die Menschen in der Kapelle, die ich gegen das Licht sah, warfen nur Schatten, zwischen denen ich meinen Freund nicht erkennen konnte, und etwas, das an die Sonne erinnerte, strahlte aus der Tiefe des Raumes. Ich wusste nicht, dass es das allerheiligste Sakrament war. Noch heute sehe ich den zwanzigjährigen Jungen, der ich damals war. Auch vergesse ich seine Verblüffung nicht, als aus der Tiefe dieser einfachen Kapelle eine neue Welt vor ihm auftauchte, eine Welt – von einem nicht zu ertragenden Glanz, von einer ungeheuren Schlüssigkeit, deren Licht Gottes Gegenwart offenbarte und zugleich verbarg. Die Gegenwart Gottes, von dem er einen Augenblick zuvor noch geschworen hätte, dass dieser Gott nur in der menschlichen Phantasie existiert“.

Viele Jahre später, schon als berühmter Schriftsteller und Journalist, sagte André Frossard: „Was kann ich dafür, dass das Christentum wahr ist? Oder dafür, dass die Wahrheit existiert und dass diese Wahrheit eine Person ist?“

Das Christentum ist weder eine Sache noch eine Idee – es ist die Person Jesu Christi, der durch seine Auferstehung den Tod bezwang und bei uns gegenwärtig ist in seinem Wort und im Mahl der Eucharistie, um uns zum ewigen, österlichen Leben im Himmel zu führen. Jeder Mensch kann seine göttliche Liebe und das ewige Leben erlangen. Er muss nur eine Bedingung erfüllen: auch in den Dunkelheiten des Lebens vollkommen auf Jesus bauen und ihm sein ganzes Leben anvertrauen. Zeuge sein, überzeugt und überzeugend als Christ leben. Dies ist das einzige Rezept für vollkommenes Glück und ewiges Leben in der Herrlichkeit Gottes.

Dafür sind wir alle *Zeugen*.

ANTWORTGESANG (Gotteslob Nr. **644, 1** *Christus ist erstanden...*)

HYMNUS Lobgesang (Gotteslob Nr. **756, 1-3** *Nun freut euch hier und überall*)

FÜRBITTEN

Jesus Christus, Anfang und Ende, Alpha und Omega. Du bist vom Tode erstanden und führst uns in das Licht des ewigen Lebens. Wir bitten Dich:

Für die Christen in aller Welt: führe sie durch die eine Taufe zur Einheit im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe und stärke sie, Zeugen Deiner Auferstehung zu sein. *Du Licht und Leben: wir bitten dich, erhöre uns.*

Für unsere Kommunionkinder, die sich auf die erste heilige Kommunion vorbereitet haben und diesen Tag erst später feiern können. Lass sie der Begegnung mit Dir in Freude entgegensehen und die Freundschaft mit Dir zeit ihres Lebens bewahren und aus ihrer Kraft leben. *Du Licht und Leben...*

Für alle, deren Leben in den vergangenen Wochen der Corona-Krise zunehmend verdunkelt ist durch Krankheit, existenzielle Sorgen oder Ängste um die Zukunft. Tröste sie in der Überzeugung, dass Du uns nicht verlässt. *Du Licht und Leben...*

Für unsere Verstorbenen, derer wir in Liebe gedenken – aber auch all jener, für die niemand mehr betet. Lass sie deine Herrlichkeit im ewigen Leben erfahren. *Du Licht und Leben...*

Herr Jesus Christus, dein ist die Zeit, dein ist die Ewigkeit. Wir vertrauen darauf, dass uns ewiges Leben verheißen ist in der neuen Welt deines immerwährenden Friedens, wo Du mit dem Vater und dem Heiligen Geist ewig bist und waltest, heut und immerdar.

Beten wir mit den Worten Jesu: **VATERUNSER**

DANKLIED (Gotteslob Nr. **752,3** *Dir danken nun Herr Jesus Christ*)

SEGENSGET

Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich schon geneigt.

Bleibe bei uns und bei deiner ganzen Kirche!

Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens, am Abend der Welt!

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem heiligen Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen!

Bleibe bei uns, wenn über uns kommt die Nacht
der Trübsal und Angst, die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes!

Bleibe bei uns und bei all deinen Gläubigen in Zeit und Ewigkeit!

Auf unseren Wegen begleite uns der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. +

Gelobt sei Jesus Christus... in Ewigkeit Amen.

ABSCHLUSS

Mariengruß (Gotteslob Nr. **533, 1+3** *Lasst uns erfreuen herzlich sehr*)